



Tobias Meyer – Von der DSP zu MAF



Fliegen und die Luftfahrt im Allgemeinen haben mich schon seit meiner frühen Kindheit interessiert. Ich entschied mich, dass Abitur zu machen, mit dem Gedanken, mich bei der Lufthansa für eine Pilotenausbildung zu bewerben. Direkt nach bestandem Abitur 2002, zog ich nach Deutschland. Doch bevor ich mich bei für die Ausbildung bewerben konnte, musste ich zu Erst meinen Wehr- oder Zivildienst leisten.

Ich entschied mich für den Wehrdienst um weitere Bürokratie zu vermeiden. Während dieser Zeit wurde mir bewusst, dass das Leben als Airline-Pilot nichts für mich wäre. So oft von zu Hause weg sein und die Tatsache, dass moderne Flugzeuge hauptsächlich vom Autopiloten geflogen werden waren die Hauptgründe für diese Entscheidung.

Wegen verschiedenen Begebenheiten, entschied ich mich für ein Studium zum Sozialpädagogen. Ich arbeitete während des Studiums und anschließend in einem Kinderheim für Schwererziehbare Kinder/Jugendliche.

In einer Luftfahrtzeitschrift lass ich einen Artikel über **Mission Aviation Fellowship (MAF)**. Dies ist eine Missionsorganisation, die kleine Flugzeuge verwendet um Menschen in abgelegenen Gebieten mit der Außenwelt und die Außenwelt mit ihnen zu verbinden. Sie arbeiten mit verschiedenen Hilfs- und Entwicklungsorganisationen zusammen um ihnen lange beschwerliche überland Reisen erheblich zu verkürzen. Auch werden Kranke und Verletzte zu Krankenhäusern geflogen oder verschiedene Güter in die Dörfer transportiert. Oft ist MAF eines der ersten Fluggesellschaften, die nach Naturkatastrophe so logistische Unterstützung zum Wiederaufbau leisten.



Dies klang für mich nach der perfekten Kombination von Fliegen und Arbeit mit Menschen. Doch würde es noch drei Jahre dauern, bevor ich die Möglichkeit hatte, einen Karrierewechsel zu machen und in die Luftfahrt einzusteigen.

2011 machte ich eine Ausbildung zum Flugzeugmechaniker und im Jahr danach began ich meine Pilotenausbildung, die ich 2015 abschloss. Ich arbeitete danach als Fluglehrer um so Flug Erfahrung zu sammeln.

Ende 2017 bekam ich eine Zusage von MAF um für sie als Pilot zu fliegen. Ab August bzw. September werde ich voraussichtlich für die nächsten vier Jahren im Südsudan stationiert sein. Doch bis dahin muss ich noch an verschiedenen Lehrgängen teilnehmen und da MAF hauptsächlich von Spenden finanziert wird, muss ich auch einen Unterstützerkreis aufbauen, der mich monatlich finanziell unterstützt.



Auch wenn der Weg bis hierher lang und bestimmt nicht immer einfach war, bin ich für alle Erfahrungen dankbar, die ich bis hierher sammeln konnte. Dazu zählt auch meine Schulzeit an der DSP wo ich meinen unterschiedlichen Interessen nachgehen konnte und diese weiter entwickelt werden konnten.

Wer noch mehr Informationen über die Arbeit von MAF erhalten möchte, kann gerne mit mir per Email Kontakt aufnehmen: temeyer82@gmail.com

